

■ BERICHTE AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN

■ **Schulsportoffensive: „Ran an die Platten“ Aktionstage, Tischtennis-AGs, Lehrerfortbildung, Kita-Projekt**



Unter dem Motto „Ran an die Platten“ hat der Hessische Tischtennis-Verband eine Schulsportoffensive ins Leben gerufen, die zunächst auf die Jahre 2010-2012 ausgelegt ist. Ziel ist, in Schulen und Kindergärten das Bewegungsangebot vielfältiger zu gestalten. An der Schulsportoffensive „beteiligen sich inzwischen knapp 10 Vereine und über 25 Schulen in ganz Hessen. Denn Tischtennis eignet sich sehr wohl als Schulsport und auch für Kindertagesstätten bietet der Sport an der Platte viel Innovatives. Einer der Initiatoren ist HTTV-Präsident Dr. Norbert Englisch. Die Sportart Tischtennis ist aufgrund ihrer spielerischen Anforderungen hervorragend zur Einübung und Verbesserung von Wahrnehmung, Konzentration und Koordination einsetzbar. Das Konzept: Schule und Verein gehen eine Kooperation ein mit dem Ziel, das Sportangebot der Bildungsinstitution zu erweitern. Dieses kann in verschiedenen Kooperationsformen, von der Tischtennis-AG, über Schnupper- und Projektstage, bis hin zu Ferienangeboten erfolgen. Die Patenvereine führen eines von drei möglichen Aktionspaketen durch und erhalten vom HTTV finanzielle und ideelle Unterstützung. Im Aktionspaket I soll eine Minimeisterschaft mit mindestens 16 Teilnehmer/innen bis acht Jahre, ein Schnupperkurs und eine Ferienfreizeit veranstaltet werden. Im Paket II soll eine Tischtennis-AG ins Leben gerufen, Klassen- beziehungsweise Schulmeisterschaften und ein vereinsoffenes Training für Minis durchgeführt werden. Das Paket III sieht eine Lehrerfortbildung, einen Tischtennis-Tag der offenen Tür für die ganze Familie und einen Projekttag im Kindergarten und/oder der Grundschule vor.



Sport bekommt durch das Ganztagschulskonzept eine höhere Gewichtung als in der klassischen Vormittagsschule. Denn Schüler/innen benötigen tägliche Bewegungs- und Sportangebote für ihre motorische und gesundheitliche Entwicklung. Die Offensive passt sich den besonderen Gegebenheiten von „Tischtennis in der Schule“ an. Denn im Sport im Ganztags können Konzepte des Vereinstrainings eben nicht unverändert in das Ganztagsangebot übertragen werden.

Eine wichtige Funktion, die Schulsportoffensive hessenweit abzudecken, übernehmen die Schulsportbeauftragten der 23 Landkreise. Sie sind für Vereine, Verband, Schulen und Gemeinden Ansprechpartner, betreuen Patenvereine und begleiten und koordinieren die Schulsportoffensive vor Ort. Lehrerfortbildungen zum Thema „Ganztags“ sorgen für weitere Nachhaltigkeit.

Zu einem Selbstläufer entwickelt sich das Kita-Projekt „Experimentieren und Erfahrungen sammeln mit dem Pingpong-Ball“, welches in Zusammenarbeit mit den Sportämtern in Frankfurt und Kassel durchgeführt wird. In Kleingruppen werden die Kinder auf Entdeckungsreise mit dem Tischtennisball geschickt, pusten sich Bälle zu oder lassen den Pingpong-Ball im Reifen kreisen. Fazit: Tischtennis in Schule und Kindergarten fördert Koordination, Gleichgewichtssinn und Rechts-Links-Gefühl, schult die Feinmotorik und aktiviert den Bewegungsapparat. Wenn dies kein guter Grund ist für „Ran an die Platten“.

Text: Johannes Herrmann (Ressortleiter Schulsport und Lehrertrainer)
Weitere Informationen unter www.httv.de

■ Tennisverband – Schultennis



EINFÜHRUNG

Der Hessische Tennis-Verband als einer der größten Sportverbände in Hessen steht genauso wie andere Sportfachverbände vor der Herausforderung, die neuen Strukturen im Schulbetrieb anzunehmen und Antworten auf die sich stellenden Fragen zu geben. Die zunehmende Einführung des ganztägigen Schulbetriebs beeinflusst immer mehr die gewachsenen Strukturen des organisierten Tennissports. Kinder und Jugendliche werden künftig nicht mehr zu angestammten Spielzeiten das Vereinsangebot vergangener Jahre nutzen können. An dieser Stelle erhält der Gedanke einer Zusammenarbeit von Vereinen mit Schulen besondere Bedeutung. Aus der Erfahrung kann gesagt werden, dass sich ein Verein nur dann dauerhaft im Bereich Schultennis engagiert, wenn dies dem Verein hilft, Kinder und Jugendliche zu gewinnen. Die reine Begeisterung der Jugendlichen für den Tennissport ist das eine, die Eingliederung in den Tennisclub und in das originäre Trainings- und Wettkampfsystem im Tennis ist das andere. Es muss also eine Kette geschaffen werden, an deren Ende eine möglichst lange Bindung zum Tennissport steht. Die Vorteile der Sportart Tennis bestehen dabei in der Möglichkeit, den Sport bis ins hohe Alter ausüben zu können. Dabei können auch Unterbrechungen (Beruf, Familie) in Kauf genommen werden. Tennis, einmal ordentlich erlernt, ist nicht sehr anfällig für Vergessensvorgänge. Auch nach mehrjähriger Pause bleiben die erlernten Bewegungen gespeichert und sind relativ schnell wieder abrufbar.

TENNIS IN DER SCHULE

Tennis ist seiner Struktur nach kein klassischer Schulsport. Ein Tennisfeld, auf dem man nach den seit 1874 geltenden Regeln mit maximal 4 Spielern (Doppel) diesen Sport ausübt, ist größer als eine durchschnittliche Schulsporthalle. Nur wenige Schulen verfügen über eigene Tennisplätze. Somit gilt es, die Zielsportart so zu verändern, um sie für eine größere Teilnehmerzahl mit geringem Raumangebot spielbar zu machen. In Deutschland hat man sich sehr früh mit den Möglichkeiten beschäftigt, die Bedingungen von Tennis im Bereich des Kindertrainings zu erleichtern. Weichere Bälle, kleinere Schläger und kleinere Felder mit niedrigeren Netzen sind seit vielen Jahren Standard im Kinder- und Jugendtraining und damit hervorragend für den Einsatz in der Schule geeignet. Die Internationale Vereinigung aller Länder im Tennis (ITF) hat nun richtig Gas gegeben. Das Konzept, kindgemäß zu trainieren wurde weiterentwickelt, weltweit vereinheitlicht und mit viel Aufwand vermarktet. Diese Entwicklung kommt dem Einsatz von Tennis in der Schule entgegen und hilft in der lückenlosen methodischen Vermittlung vom Anfänger bis zum Spitzenspieler. Bei aller Freude über diese Entwicklung, darf man allerdings das traditionelle Zielspiel nicht aus den Augen verlieren und sich mit weniger zufrieden geben. Ebenso wie ein Golfer einmal auf einem „normalen“ Platz spielen möchte und ein Skifahrer eine „lange Abfahrt“ bewältigen kann, so möchte auch der Tennisspieler auf einem „normalen“ Tennisplatz ein Wettkampfspiel bestreiten können. Das „Normale“ sollte der Standard bleiben und nicht willkürlich ersetzt werden. Insoweit hat Schultennis die Aufgabe, Spaß und Begeisterung an der Sportart Tennis zu wecken und Grundlagen für den Einstieg in die technische Bewältigung von am Ende hoch koordinativen Bewegungen zu legen.



LÖSUNGEN UND ANGEBOTE

Der Hessische Tennis-Verband hat das Ziel, ein anerkannter Partner des Schulsports zu sein und seinen Vereinen und Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich fit für die Zukunft zu machen. Die Aus- und Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern sowie allen, die an der Zukunft des Tennissports beteiligt sein möchten genießt eine hohe Priorität. Dazu besteht die Aufgabe, inhaltlich ordentlich zu arbeiten und Programme anzubieten, die den Weg zu der Lifetime Sportart Tennis mit ermöglichen. In der folgenden Übersicht sind einige Bildungsprogramme und Angebote des Hessischen Tennis-Verbandes zusammengefasst, die sich mit dem Thema Schultennis auseinandersetzen.

Ausbildung	Inhalte u.a.
Schülermentor/in, Tennisassistent/in	Methodische Vermittlung im Jüngstenbereich, technische Grundlagen, Verhaltenskodex, Pädagogik...
B-Trainer Breitensport in Verbindung mit der Übungsleiter-B Ausbildung „Sport im Ganzttag“ der Sportjugend Hessen.	Erziehungskompetenzen, Betreuung von Großgruppen, Kooperation Verein und Schule, Verbandservice, Marketing, Kommunikation, rechtliche Fragen, motorisches Training im Vorschulalter...
Schullehrerfortbildungen	Tennis in der Schule, Programme
Fortbildungen für Trainer/innen	Tennis in der Schule, Programme
C-Trainer Ausbildung	u.a. Tennis in der Schule
Fitnesstrainer Tennis	Motorisches Training, konditionelles Training, auch für den Einsatz bei Großgruppen nutzbar
Angebote	Vermittlungsform
Übungsformen Großgruppen	Abrufbar im Internet – Praxis in den Kursen
Übungsformen Vorschulalter	Abrufbar im Internet – Praxis in den Kursen
Übungsformen Jüngstentraining Verein	Abrufbar im Internet – Praxis in den Kursen
Grundschulwettbewerb	Abrufbar im Internet – Praxis in den Kursen Ausgeschriebenes Wettkampfformat
Jugend trainiert für Olympia	Teilnahme und Ausrichtung
Leitfaden Jugendtennistag	Zur Förderung der Zusammenarbeit zw. Verein und Schule – Besprechung in allen Kursen
Talentiade	Vielseitigkeit und Tennis in der Schule
Talentförderung	TFG in allen Bezirken und Lehrer-Trainerstelle
Verbandsbeauftragter Schultennis und Entwicklung	Koordinierungsstelle bezüglich aller Fragen zum Thema Schultennis

Text: Michael Kreuzer (Verbandstrainer)
 Weitere Informationen unter www.htv-tennis.de

■ Leichtathletik im Ganztag: Herausforderungen und Chancen



Die Einführung der Ganztagschule sowie die auf zwölf Jahre verkürzte Schulzeit für Gymnasiasten (G8). hat bedeutende Auswirkungen auf den organisierten Sport und damit auch auf die Leichtathletik. Sowohl der Deutsche als auch der Hessische Leichtathletik-Verband haben frühzeitig auf diese Entwicklung reagiert und in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen initiiert, um insbesondere die Leichtathletikvereine und die verantwortlichen Lehrkräfte in den Schulen zu unterstützen.

DEUTSCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND (DLV)

Schon lange vor dem Ausbau von Ganztagschule und der Einführung der verkürzten Gymnasialzeit war das Thema „Leichtathletik in der Schule“ im DLV ein wichtiger Schwerpunkt. Mit der „DLV-SchulSportOffensive“ hat das Engagement im Bereich des Schulsports einen konkreten Namen bekommen. Um Kinder für das Laufen, Springen und Werfen zu motivieren, erhalten Lehrer/innen und Übungsleiter/innen die Grundsteine für die Vermittlung einer kindgerechten Leichtathletik in der Ganztagsförderung.

Konkrete Aktivitäten zum Thema Ganztagsförderung sind bisher

- Die Auflegung der Schulsportplänen 1 und 2 „Leichtathletik in der Schule“,
- die Schaffung einer hauptberuflichen Stelle,
- die Bildung einer Arbeitsgruppe „Ganztagsförderung“ innerhalb des DLV,
- die Veröffentlichung eines Positionspapiers zur Ganztagsförderung in 2009, das u.a. als Richtungsweisung für die Leichtathletik-Landesverbände und Leichtathletik-Vereine diente,
- die Handreichung „Ganztagsförderung - Der organisierte Sport im außerunterrichtlichen Sportangebot der Schule“ mit Informationen über alle wichtigen Punkte zum Thema Ganztagschule und dem damit einhergehenden Thema „Kooperation Schule/Verein“.



HESSISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND (HLV)

Der HLV gründete schon im Sommer 2004 die Arbeitsgruppe Schulsport mit dem Ziel, die Leichtathletik-Vereine und -Abteilungen für eine Beteiligung an der Ganztagsbetreuung durch Information, Beratung und Qualifizierung zu motivieren. Dafür fand schon eine Vielzahl an Informationsveranstaltungen statt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Qualifizierungsmaßnahmen, da in der Ganztagschule andere Anforderungen an das eingesetzte Personal gestellt werden. Die Heterogenität der Schüler/innen bezüglich motorischer Voraussetzungen, Erwartungen und Interessen verlangt eine größere Flexibilität bei den Inhalten, Methoden und dem pädagogischen Geschick.

QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN ZUM THEMA „GANZTAGSFÖRDERUNG“

In allen Maßnahmen für Lehrer/innen und Vereinsmitarbeiter/innen ist die Herausstellung der Leichtathletik als Grundlagensportart, auch zur Vorbereitung für andere Sportarten zentraler Inhalt.

Folgende Maßnahmen werden angeboten:

- C-Trainer Breitensport/Kinderleichtathletik-Ausbildung, 120 Lerneinheiten (LE). Die Ausbildung zielt darauf ab, Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren einen Einstieg in ein regelmäßiges und systematisches Leichtathletiktraining zu ermöglichen und sie hierfür zu begeistern. Das Thema „Ganztagschule“ sowie die sich daraus ergebende Notwendigkeit der Intensivierung von „Kooperationen zwischen Schule und Verein“, fließen in den Unterrichtsstoff mit ein und bereiten die (zukünftigen) Trainer/innen bestmöglich auf ihre Aufgaben in Verein und Schule vor.
- Der HLV ist Kooperationspartner bei der modularisierten ÜL-Ausbildung B „Sport im Ganztage“ der Sportjugend Hessen (60 LE).
- Trainerassistent zur Kinderleichtathletik bzw. zum Grundlagentraining (jeweils 15 LE).
- Schülermentoren-Ausbildung in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium (45 LE).
- In Planung: Ausbildung zum Mentor „Leichtathletik in der Ganztagschule“ in Kooperation mit dem DLV (45 LE).
- Fortbildungen für Lehrer/innen und Übungsleiter/innen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten: z.B. Leichtathletik in der (Ganztags-)Schule, Bundesjugendspiele, etc.

AUSBLICK

Der HLV gilt als einer der aktivsten Landesverbände des DLV und ist - zumindest was den Bereich des Schulsports bzw. der Kinderleichtathletik betrifft - bereits jetzt in vielen Dingen federführend. Dennoch sind die bisherigen Aktivitäten hinsichtlich der Ganztagschul-Entwicklung nur ein erster Anfang. Der Verband möchte diese Thematik zukünftig noch intensiver bearbeiten!

Text: Christina König
Weitere Informationen: www.hlv.de (Rubrik „Schulsport“)

■ Vielfalt im Ganztag Die TSG Darmstadt 1846

Die Darmstädter Turn- und Sportgemeinschaft 1846 bietet seit vielen Jahren erfolgreich Kooperationsangebote für die Jahrgangsstufen 5 und 6 an der Bernhard-Adelung-Schule an. Das wird u. a. getragen durch enge persönliche Verbindungen der beteiligten Personen. Mit einer Vielzahl von Aktivitäten soll ein Beitrag zu einer „Gesundheitsorientierten Schule“ geleistet werden. Schwerpunkte sind dabei das Angebot der „täglichen Bewegungszeit“, die „Verbindung von Bewegung und Ernährung“ und die besondere Ansprache von Kindern mit Gewichtsproblemen. Die einzelnen Angebote werden im Folgenden kurz dargestellt.

DIE BEWEGTE MITTAGSPAUSE

Sport und Bewegung können in vielfältiger Form in den Tagesablauf einer Ganztagschule eingebunden werden. Eine beliebte Variante ist die Installierung einer „bewegten Mittagspause“. Hier können sich Schüler/innen eines festgelegten Altersspektrums vor, nach und statt eines Mittagessens in der längeren Mittagspause in der Sporthalle bewegen. An der Bernhard-Adelung-Schule gibt es dieses Angebot mit großer Nachfrage für die Schüler/innen des fünften und sechsten Jahrgangs. Ziel ist dabei die notwendige Entlastung zu schaffen, damit die Kinder für den Nachmittagsunterricht neue Energien und Konzentration sammeln können.



Das Konzept ist dabei variabel, setzt auf Freiwilligkeit und wird je nach Interesse täglich von anderen Schüler/innen wahrgenommen. So wird an einigen Tagen ein Bewegungsparcour aufgebaut, an denen sich die Schüler/innen frei rotierend bewegen und ausprobieren können. An anderen Tagen wird es mit Spielangeboten gemischt oder es werden nur Bewegungsspiele angeleitet. Der Aufbau, die pädagogische und fachliche Anleitung erfolgt dabei in diesem Fall von einem/r Absolventen/in des Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ).

SPORT-AG „MÄDCHENTURNEN“

Viele Mädchen nehmen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft oder Gewichtsprobleme nicht so gerne am regulären Sportunterricht teil. Diese sollen wieder mehr Spaß und Freude in einer auf sie abgestimmten AG erhalten, die einmal wöchentlich angeboten wird. Dabei werden vor allem kleine Spiele, Bewegungserfahrungen im Gerätturnen und freie Bewegungsgelegenheiten angeboten.

SPORT-AG „FLAGFOOTBALL FÜR JUNGEN“

Ein besonderes Sportangebot für Jungen stellt die Flagfootball-AG dar. Die jungen Heranwachsenden können mit dieser Football-Variante ihre Bedürfnisse nach Bewegung, strategischem Vorgehen und kontrollierter körperlicher Auseinandersetzung nachgehen.

EISLAUFEN FÜR DIE FÜNFTEN KLASSEN

Eine besondere Sporterfahrung wird den Schüler/innen der fünften Klasse mit dem Eislaufprojekt ermöglicht. Hier können Schüler/innen aller sozialen Schichten Zugang zu der nicht alltäglichen Bewegungsform erhalten.

MODELLPROJEKT „BEWEGUNG UND ERNÄHRUNG“

Der Verein Darmstädter TSG 1846 hatte sich an der Initiative „Sportverein plus Schule“ der Sportjugend Hessen mit einem Modellprojekt zur „Verbindung von Bewegung und Ernährung“ beteiligt. Ziel war dabei das Sportfachliche mit Bewegungsthemen zu verknüpfen. Das erfolgte in einem ersten Schritt durch eine gegenseitige Bezugnahme in den jeweiligen Angeboten. Die Maßnahmen im einzelnen waren:

- Ernährungslehre im Biologieunterricht aller Altersstufen, und im Unterricht Arbeitslehre-Küche ab Klasse 5 durch Fachlehrer wird zu "Gesunder Ernährung" und kritischem Umgang mit Lebensmittel genützt.
- Ernährungslehre in Jahrgang 9 und 10 im Wahlpflichtunterricht mit einer Ernährungsberaterin,
- Gesunde Bewegung in allen Jahrgangsstufen im regulären Sportunterricht,
- Zusatzangebote nach der Mittagspause (MENSA) mit Bewegungsaufforderungen für alle Schüler/innen - und auch Kinder, die nicht an der Ganztagsbetreuung teilnehmen.
- Tägliche Bewegungspause - 60 Minuten - für die Ganztagschüler/innen in Jahrgang 5 und 6.

Insgesamt erhalten gerade jüngeren Schüler/innen Impulse für eine gesunde Ernährung als auch zum täglichen Bewegen. Durch die "Gesunde Küche" der neuen Schulmensa konnte das Projekt weitere Unterstützung verzeichnen.

Weitere Informationen unter: www.tsg-1846.de

■ SV Fun-Ball Dortelweil e.V. – Sport als Erlebnis



KOOPERATIONEN MIT KINDERGÄRTEN UND GRUNDSCHULE IM SV FUN-BALL DORTELWEIL E.V.

Als im Jahr 1996 die ersten Bewohner in das große Dortelweiler Neubaugebiet zogen, gründeten einige sportbegeisterte Dortelweiler den SV Fun-Ball. Der neue Verein sollte den vielen jungen Familien ein adäquates Freizeitangebot bieten und die Integration der Neubürger fördern. Man ging mit Badminton, Basketball und Volleyball an den Start (daher der Vereinsname). Schnell reagierte der Verein auf die Nachfrage nach Aerobic und Eltern-Kind-Turnen. Die Nachfrage bestimmt das Angebot; so hat sich der Verein in den vergangenen Jahren entwickelt.

Als relativ junger Verein konnte der SV Fun-Ball Dortelweil 2011 im Rahmen seines 15jährigen Vereinsjubiläums bereits eine eindrucksvolle Bilanz vorweisen: 4000 Mitglieder, über 60 Sportangebote in 18 Abteilungen, etwa 200 Vereinsmitarbeiter – Tendenz weiter steigend. Gleichzeitig hat sich während der ersten Vereinsjahre der einstmals beschauliche Bad Vilbeler Stadtteil stark verändert: Schon bald reichte der Platz im einzigen Kindergarten nicht mehr aus und die Stadt förderte den Bau von drei weiteren Kindertagesstätten. Die kleine Grundschule wurde im Neubaugebiet Dortelweil-West um einen zweiten großen Standort, dem jetzigen Hauptstandort, erweitert.

Motiviert von den großen Veränderungen, entwickelte der engagierte Vereinsvorstand viele Ideen. Sogar über einen Sportkindergarten wurde nachgedacht. Das ließ sich leider nicht realisieren und so wurde bereits im Jahr 2002 der erste Kooperationsvertrag mit dem „alten“ Dortelweiler Kindergarten „Rasselbande“ geschlossen. Zweimal pro Woche bietet seitdem eine ausgebildete Vereinsübungsleiterin Turnen für die Kindergartenkinder an. Erst drei Jahre später haben wir von der Initiative der Sportjugend Hessen „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ erfahren und sind sofort in das Programm eingestiegen. Nach und nach wurden weitere Kooperationen mit zwei anderen Dortelweiler Kindertagesstätten und auch mit einem Kindergarten aus einem anderen Bad Vilbeler Stadtteil geschlossen. Die finanzielle Unterstützung durch die Sportjugend Hessen war eine prima Starthilfe; den Hauptanteil finanzierte der Verein. Es ist dem Verein wichtig, möglichst viele Kinder bereits im Kindergartenalter zu erreichen und ein wöchentliches Sportprogramm zu bieten. Wir möchten auch die Kinder erreichen, deren Eltern nicht den Weg in den Sportverein finden.

Interessant ist, wie unterschiedlich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kindertagesstätten funktioniert. Es gibt engagierte Erzieherinnen, die sich aktiv in die Sportstunde einbringen und andere, die lieber vom Rand aus zusehen. Es gibt Kindergartenleitungen, denen das Angebot sehr wichtig ist, und andere, die den wöchentlichen Weg in die Sporthalle auf Dauer nicht organisieren konnten. Aktuell bieten zwei Übungsleiterinnen des SV Fun-Ball Dortelweil einmal pro Woche eine Turnstunde für die Vorschulkinder in drei Kindergärten an. Nur noch eine der Kooperationen wird über die Initiative „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ gefördert. Die beiden anderen haben alle fünf Förderungsjahre durchlaufen. In diesen fünf Jahren sollten möglichst auch die Handlungsfähigkeit der Kindergärten bzw. die Erzieherinnen im Bereich Kinderturnen gefördert werden. Auch hier sind unterschiedliche Ergebnisse eingetreten: Während in einer Kindertagesstätten mittlerweile jede Gruppe einmal pro Woche mit ihren Erzieherinnen in die Turnhalle geht, beschränkt sich der Sport in der zweiten Kita auf das wöchentliche Turnangebot des Vereins. Im dritten Kindergarten wurde auf Wunsch des Teams eine eintägige Fortbildung zum Thema Kinderturnen über den Verein in der Kita organisiert – Ziel erreicht!



Im Schuljahr 2010/2011 nahm der Verein an der Initiative „Sportverein plus Schule“ der Sportjugend Hessen mit dem Schwerpunkt „Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“ teil. Im Vereinskonzzept boten die beiden Übungsleiterinnen neben dem Vorschulturnen nun auch jeweils eine Schulsport-AG für Erstklässler an. An jedem der beiden Schulstandorte gab es eine Sport-AG für erste Klassen. Die Kinder hatten somit die Möglichkeit, auch nach dem Schulstart eine Stunde pro Woche bei einer ihnen bekannten Trainerin zu besuchen. Es ist zu beobachten, dass die Kinder, die bereits mit ihrem Kindergarten regelmäßig geturnt haben, motorisch und sozial weiter entwickelt sind als die Erstklässler, die aus den anderen Kitas in die Grundschule gekommen sind.

Der Verein bietet darüber hinaus einige weitere Sport-AGs für die Grundschule an: Ball-sport für 2. Klassen und je zwei Badminton- und Basketball-AGs für Dritt- und Viertklässler. Thematisch steigern sich die Angebote von der ersten bis zur vierten Klasse vom Einfachen zum Speziellen, einem Grundsatz der Trainingslehre. Viele AG-Teilnehmer finden sich anschließend in den Vereinssportgruppen wieder.

Der SV Fun-Ball Dortelweil bietet aktuell sechs Sport-AGs an. Insgesamt sind das neun Schulstunden pro Woche. Davon werden zwei vom Schulamt über das Programm zur Förderung der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen bezuschusst. Den Rest finanziert der Verein. Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 bietet die örtliche Grundschule an drei Nachmittagen eine pädagogische Mittagsbetreuung an – eine neue Herausforderung für den Verein. Dafür haben drei Vereinsübungsleiterinnen die Ausbildung zur B-Lizenz „Sport im Ganzttag“ der Sportjugend Hessen absolviert. Im ersten Schulhalbjahr wurden zwei und im zweiten Halbjahr werden drei Sport-AGs im Rahmen der Ganztagsbetreuung angeboten.

Fazit: Alle Kooperationen – ob mit den Kindertagesstätten oder der Grundschule – sind ein Gewinn für die Kinder und den Verein. Für die Kitas und die Schule ist die Zusammenarbeit zwar auch mit Mehrarbeit verbunden, die Kommunikation ist noch immer manchmal schwierig, aber die Sache ist es wert. Die Unterstützung durch die Sportjugend Hessen in der Aus- und Fortbildung ist vorbildlich; in der Finanzierung sehr hilfreich. Für die Zukunft plant der Verein die Ausweitung der Kooperationen im inhaltlichen Bereich sowie die Ausweitung auf weitere Schulen.

Text: Susanne Ely - Weitere Informationen: www.fun-ball-dortelweil.de

■ Sport Club Budokan Maintal e.V. – Trägerschaftsmodelle eines Sportvereins



Der Sport Club Budokan Maintal e.V. aus dem Main-Kinzig-Kreis geht innovative Wege in der Zusammenarbeit mit Schulen. Als einer der ersten Vereine aus Hessen hat er die Trägerschaft der Nachmittagsbetreuung einer Grund-, Haupt- und Realschule übernommen.

Diese ist in ein innovatives Gesamtkonzept eingebunden, bei dem die ursprünglichen Aufgaben eines Sportvereins mit den neuen Anforderungen sinnvoll in Einklang gebracht werden. Die verschiedenen Aktivitätsfelder werden im Folgenden dargestellt und in der Graphik aufgelistet. Das sind die klassischen Vereinsangebote, die Kooperationsangebote mit neun verschiedenen Schulen, drei Trägerschaftsmodelle sowie ein Sportklassenkonzept mit der Werner-von-Siemens-Schule, einer Grund-, Haupt- und Realschule in Maintal.

FAKTEN ZUM VEREIN UND ZUR SCHULE

Der Sport Club Budokan Maintal e.V. besteht seit 1998 und hat zurzeit über 230 Mitglieder. 70% davon sind jünger als 14 Jahre. Die Abteilung Judo besteht seit 1963 und ging aus der Freien Turnerschaft Dörnigheim hervor. Der Verein betreibt normalen Vereinssport wie Judo, Karate, Capoeira, etc., Schulsport sowie Judo AG's an neun Schulen und einem Jugendzentrum. Als zukunftsorientierter Sportverein hat man die Trägerschaft für eine Kinderbetreuungseinrichtung und der pädagogischen Nachmittagsbetreuung einer Haupt- und Realschule übernommen.

Nicht immer läuft alles positiv, und so musste der Verein binnen kurzer Zeit zwei Rückschläge verkraften. 2008 wurde überraschend die vom Verein genutzte Trainingsstätte, 2 Dojos (Kampfflächen), in der Werner-von-Siemens-Schule, von heute auf morgen wegen zu



hoher PCB-Belastung geschlossen. Glücklicherweise stand noch ein kleines Dojo zur Verfügung (ca. 90 m²), so dass man das Training nicht einstellen musste. Die Situation verschärfte sich, als im Juli 2010 durch Brandstiftung das Vereinsheim bis auf die Grundmauern abbrannte. Dort organisierte der SC Budokan bis dahin einen Großteil seiner Kinderbetreuung in Maintal. Dennoch konnten diese starken Einschränkungen den Verein in seinem Engagement nicht bremsen.

Da die Schule eine neue Turnhalle bauen musste, schloss sich der SC Budokan den Bauplänen der Schule an. Seit Februar 2011 ist der Verein im Besitz eines „Vorzeigedojos“ mit 400 m² fest verlegten Matten.

DIE DREI TRÄGERSCHAFTSMODELLE

1. Kinderbetreuung Regenbogenhaus für die Grundschule

Durch diese Einrichtung kann der Verein die Betreuung für maximal 50 Kinder der Werner-von-Siemens-Grundschule von Montag-Freitag übernehmen. Die Betreuungszeiten sind von 7 – 9.30 Uhr und von 11 – 17 Uhr. Die Betreuung hat 50 Plätze. Die Kosten für die komplette Betreuungszeit betragen derzeit zwischen 90 und 170 Euro pro Monat, je nach vereinbarter Betreuungszeit. Hinzukommen monatlich 52 Euro für ein warmes Mittagessen, welches der Verein in der Schulküche selbst frisch zubereitet. Qualifizierte Trainer/innen mit C- oder B-Lizenzen bieten an mindestens drei Tagen Sport- und Bewegungsangebote an. Ebenso dazu gehört eine tägliche Hausaufgabenbetreuung und weitere Freizeitangebote. In den Ferien gibt es durchgängig ein Ferienprogramm.

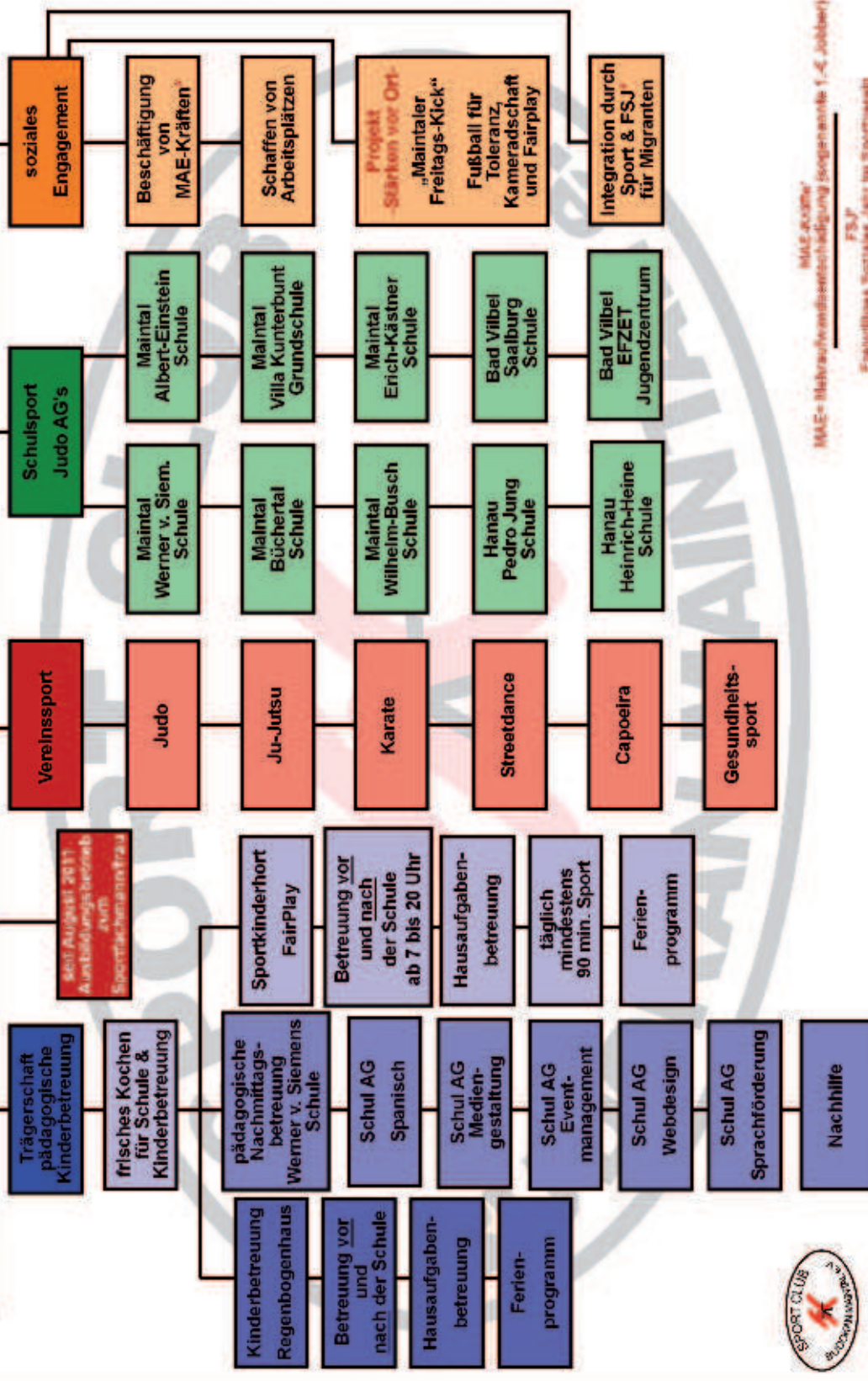
2. Pädagogische Nachmittagsbetreuung der Haupt- und Realschule

Hiermit bietet der Sportverein Budokan für Schüler/innen der Klassenstufen 5 - 10 der Haupt- und Realschule an drei Tagen ein Nachmittagsprogramm an. Das umfasst eine kostenfreie Hausaufgabenbetreuung und ein kostenpflichtiges Nachhilfeangebot. Zusätzlich gibt es eine Vielzahl von Sport- und Bewegungsangeboten. Neben den Kampfsportarten sind es z. B. Badminton, Schwimmen, Tanz, Futsal, Handball. Darüber hinaus können die Schüler/innen weitere betreute Freizeitmöglichkeiten und Sprachangebote wahrnehmen. Auch hier bietet der Verein ein kostengünstiges, täglich frisch zubereitetes, Mittagessen an.

3. Sportkinderhort Maintal

Als jüngstes Trägerschaftsmodell hat der Verein das Sportkinderhort-Konzept entwickelt, das als Betreuungsangebot für Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse gedacht ist. Der Schwerpunkt soll hier zukünftig auf Sport ausgerichtet sein. Im Sportkinderhort ist geplant, täglich 90 Minuten von A-Trainer/innen verschiedene Sportarten anzubieten, natürlich auch Judo. Es sind alle Kinder willkommen, mit besonderen Bedürfnissen, anderen Nationalitäten, aus Aussiedlerfamilien sowie aus einkommensschwachen und sozial benachteiligten Familien. Der Hort ist ein Modellprojekt mit neuem Ansatz und grenzt sich ganz deutlich zu bestehenden Angeboten in Maintal ab. Die geplanten Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der berufstätigen Eltern und soll an sechs Wochentagen (Montag bis Samstag) von 7 – 20 Uhr angeboten werden. 10 bis 20 Prozent der Plätze werden Firmen für Kinder ihrer Mitarbeiter/innen angeboten. Der Hort sieht sich als familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung, deshalb spielt die erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Rolle.

Sport Club Budokan Maintal e.V.



MAE = MAE-Kräfte
 MAE = Mehrfachentscheidung (Jugendliche 1.-4. Jahrgang)
 FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr im Sportbereich

DAS KONZEPT DER SPORTKLASSE

Die Werner-von-Siemens-Schule bietet voraussichtlich ab dem Schuljahr 2012/13 allen sportbegeisterten Schüler/innen die Möglichkeit, in den fünften Klassen in einer Sportklasse mitzumachen. Diese Schwerpunktförderung endet dann nach der 5. Klasse und zeigt sich in den Zeugnissen einmal als Sportnote und als zusätzliche Judo-Note. Nach der 5. Klasse können die Schüler/innen dann in einer Judo AG oder im Verein den Sport weiter betreiben. Das Besondere der Sportklasse ist, dass die sportinteressierten Schüler/innen zusammengefasst werden und insgesamt sieben Stunden Sport erhalten. Dazu erhalten die Sportklassenschüler/innen an zwei Nachmittagen jeweils zwei zusätzliche Sportstunden mit dem Schwerpunkt Judo. Das sind insgesamt vier Stunden mehr als es die Stundentafel vorsieht - und zwar ohne Einschnitte in den übrigen Fächern. An allen Nachmittagen haben die Schüler/innen die Möglichkeit, an einer Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Wichtig ist auch, dass durch die gemeinsame Sportpraxis in den zusätzlichen vier Wochenstunden ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert wird, was sicher positive Auswirkungen auf das Lernklima in den Klassen und in der Schule haben wird.

Das Angebot der Sportklasse verlangt allerdings für die Dauer des Jahres, in dem das Projekt läuft, einen monatlichen finanziellen Beitrag. Darin enthalten sind die Trainerkosten, die Teilnahme am Mittagessen und eine Hausaufgabenbetreuung. Außerdem wird ein einmaliger Betrag für die Anschaffung der notwendigen sportgerechten Kleidung fällig und es fallen Kosten für Gürtelprüfungen an.

JUDO AN DER SCHULE

Der SC Budokan hat das anspruchsvolle Ziel, an jeder Schule im Umkreis von Maintal Judo in Form einer Sport-AG zu etablieren. Mit Kursangeboten an neun Schulen und einem Jugendzentrum haben die Macher des Vereins schon einiges erreicht. (vgl. Tabelle)

PERSONAL

Um die gesamten dargestellten Aufgaben umzusetzen hat der eigentlich kleine Sportverein derzeit über 20 haupt- bzw. nebenberufliche Mitarbeiter/innen. Der Verein versteht sich dabei auch als Ausbildungsbetrieb für seine Mitarbeiter/innen und bildet seinen eigenen Trainernachwuchs aus. Seit dem 01. August 2011 beschäftigt der SC Budokan als einziger Verein im Main-Kinzig-Kreis eine Auszubildende zur Sportfachfrau.

Weitere Informationen unter: www.budokan-maintal.de

